"Frischlings Erwachen" auf der grafischen Arche

LIBNOW (LAN). "Was sie hier sehen, ist Schöpfungsgeschichte!" – Mit diesen Worten hat Fritz Weigle Bernstein am Sonnabend die jüngste Ausstellung im Libnower Herrenhaus eröffnet. Eine ehemalige Schülerin des Dozenten der Berliner Hochschule der Künste, Heike Drewelow, zeigt "Grafische Tierversuche" mit lockerem Strich und viel Witz – und damit einen kleinen Einblick in ihre Arche, wie der Laudator die Archivkästen der Grafikerin nannte.

"Heike zog einen Strich und schuf damit oben Himmel und unten Erde. So einfach ist das", fasste er den frechen und flächigen Stil der Zeichnungen und Grafiken zusammen, in denen sich allerlei Getier inmitten und auch jenseits zoologischer Korrektheit tummelt. Heike Drewelow hat ihre Werke dabei gemeinsam mit Sigmund Lorenz und Beate Quies vom Herrenhaus in den alten Räumen zu Kompositionen vereint. Da gibt es die Tiere im Theater – vom "Fehlbesetzten Hamlet", einem Pinguin mit Totenschädel, über "Nathan Die Meise", "Jedermaus" und "Die Jungsau von Orleans" bis hin zu "Frischlings Erwachen". Enttäuschte Liebe hat sich ebenfalls eine Ecke gesucht. Und die tierische Sinnsuche mit allzu menschlichen Zügen entlockte den mehr als 60 Zuschauern der Vernissage mit Sprüchen wie "Einatmen zählt nicht als Entscheidung, oder?" so manches Lächeln.

Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Juni in der Galerie des Libnower Herrenhauses zu sehen.



Foto: Axel Haase